



Isabella Mamatis

**Schauspielerin, Regisseurin, Autorin, Produzentin
für Theater und Hörkunst,
für zeitgenössische, experimentelle Kunst**

Zusammenfassende Darstellung mit Fokus auf Theater

Meine Inszenierungen sind gezeichnet von einer stilisierten, choreografierten Bilder und Körpersprache, die Platz lässt für Improvisation. Damit erhalte ich eine strenge Ästhetik und die Authentizität des Schauspielers. Meine künstlerische Nähe zum Fluxus wird in der Zusammenarbeit mit Marc Deggeler, der bis heute mein Bühnenbildner ist, unterstützt. Deggeler studierte bei Achim Freyer und zur gleichen Zeit mit mir an der damaligen HDK Berlin-West. Seit meinem Schauspielstudium an der Hochschule der Künste Berlin-West, interessiert mich das experimentieren im Theater. (siehe auch Karl Hofer Preis und Gründung des Theater zum Westlichen Stadthirschen an der Hochschule der Künste) Als Schauspielerin spielte ich viele verschiedene Rollen aber am liebsten bin ich komödiantisch, leicht. Mit dem Solo *Fetzen Paradies*, nach Texten von Else Lasker Schöler erhielt ich europäischen Erfolg. Als Regisseurin wurde ich durch meine interdisziplinären, theatralen Kompositionen bekannt, z. B. mit ‚Apokalypse unserer Tage‘, einer Theatralen Partitur über das Leben im KZ Sachsenhausen. Für diese Arbeit erhielt ich ‚den Preis ‚Beste Inszenierung‘ im Rahmen des deutschen Theater Literaturpreises. Es folgte eine Hörfunkbearbeitung am DLR und Gastspiele.

7 Jahre wurde ich durch den Senatsfond für Freie Gruppen gefördert. In meinen Werken bin ich Autorin, Regisseurin, Choreografin und Produzentin in einem. .

Mit einem Auftrag der Berliner Festwochen in Kooperation mit dem Deutschlandradio, dem DRS Zürich und in Zusammenarbeit mit dem Klangkünstler Peter Tucholski entwickelte ich 1995 das erste Hörtheater, als begehbare Installation für 54 Zuschau/Hörer, 16 Klangkörper und einem runden Tisch. Zu hören war eine Komposition aus O-Tönen und Geräuschen über einen alten Tisch. Seit dieser Arbeit bin ich inspiriert von der Tischinszenierung.

Der Einfluss meiner Kinder motivierte mein Interesse an, der Erzählung mit rotem Faden. Zunächst orientierte ich mich an den Ursprüngen der Erzählkultur des Abendlandes und realisierte in Zürich die Odyssee als Hörfunkserien. Es folgte eine Serie mit 8 Schöpfungsmythen aus 8 verschiedenen Kulturen.

2006 kreierte ich für Berlin ein Theaterkonzept im öffentlichen Raum unter dem Titel: Lange Tafel In diesen Inszenierungen ist es mir wichtig, dass sich Menschen prozesshaft begegnen und sich daraus gemeinsame Erlebnisse in ihnen abzeichnen. Die Inszenierung richtet, zu einem bestimmten Thema, dem Dialog der Generationen und Kulturen einen Freiraum ein. Er lässt sich als theatralisches, Erzählereignis in drei Akten erfahren. Zuschauer und Darsteller sind dabei ein und dieselben Personen. (siehe Interview Zitty 2010) In diesem Zusammenhang initiierte ich auch das www.denk-mal-fuer-migration.com.

Isabella Mamatis

geboren 28. 11. 1955 in Berlin - West
Vater griechisch
Mutter holländisch
Aufgewachsen in zwei deutschen Staaten:
Braunfels Lahn in Hessen,
Ostberlin, Westberlin

Studium:

1975 / 1978 Freie Universität West Berlin
für Theaterwissenschaften und Lateinamerikanistik
1978 - 1982 Hochschule der Künste Berlin – West,
Schauspiel mit Diplomabschluss

Preise:

1982 Karl Hofer-Preis als Kollektivpreis der damaligen
Hochschule der Künste, Berlin - West für das
Abschlussprojekt ‚Montag, Dienstag, Donnerstag –
falsch‘ mit dem ‚Theater zum Westlichen
Stadthirschen‘
1996 Deutscher Literatur/Theaterpreis, für die beste Inszenierung
‚Apokalypse unserer Tage‘ zum Thema KZ Sachsenhausen

Kinder:

1993 Paul
1996 Clara

Qualifikationen:

1996 Meisterseminar bei Ruth Berghaus für
Opernregie / in Cottbus
1998 bis 2001 Ausbildung zur Gruppenleiterin für
Psychodrama nach Moreno
2002 Human Change Management, TU Berlin

Isabella Mamatis , Jüterbogerstraße 6a 10965 Berlin
Tel 030 6939 523 mobil 0151 19463266

Schauspielerin:

Ab 1982

1982 bis 1992 Schaubühne bei Peter Stein in
Der Streit von Marivaux , drittes Paar

Schauspielhaus Frankfurt, bei Henning Rühle in ,
Bambule' von Ulrike Mainhoff – Hauptrolle Ive

bei Heinrich Gieskes in ,Kaldevey' von Bodo Strauss
Hauptrolle – die K



am TAT Frankfurt bei Ive Jansen in ,Der Königsmord' von
Passolini' das Mädchen, eine Prostituierte, die Geliebte
des Sohns

Werktheater bei Donald Bergenhof in ,
'Trotz aller Therapie'
von Christoffer Duran
Hauptrolle - Prudence
Regie: Donald Bergenhoff,

Ludwigslust' von F.F.Weyh
Hauptrolle, Kim
Regie: Donald Bergenhoff,

Hebbel Theater, bei Elke Petri, ,Der Sondeur'

Zan Pollo Theater, bei Jockel Baumann, von Max Frisch
,Graf Öderland' Das Dienstmädchen, die Geliebte,
Regie: Jockel Schirsch

1988 – 1993

Mitwirkung an verschiedenen Produktionen der
subventionierten freien Theaterszene in Berlin

| |
|--------------|
| Soli: |
|--------------|

1985

'Der Mann im Flur' von Margarete Duras, Regie; Henning
Rühle

1988 - 1995

'Fetzen Paradies' mit Texten von Else Lasker Schüler
Regie: Ilona Zyrypov

Filme für das Kino

1991 ,The wilde Party', 4. Hauptrolle mit internationaler Besetzung, z.B. Tilda Swinton,
Regie: Synthia Beat, Filmfestspiele 1992

1989 ,Deutschland – Vaterland'
Regie: Michael Klier
Mittelgroße Rolle, Kellnerin und Liebhaberin
(Ein Video kann man einsehen)

Nebenrollen im Fernsehen zwischen 1 bis 3 Drehtage
Letzte Rolle:
2006 Frau Dr. Alexandra Riester, eine Gynäkologin im Krankenhaus GZSZ RTL 2006, 3 Drehtage

Regie

1990 'Das Erbe' - eine Theaterkomposition zum Thema Mütter
(Finanz. Sen. Kult.)

1990 'Tunguska' - ein musikalisches Märchen aus der Mongolei
(Finanz. Sen. Kult.)

1991 'Schillerlocken' - Weibliche Hauptrollen bei Schiller in eine Partitur gebracht (Finanz. Sen. Kult.)

1992 'Memento Mori' Theaterkomposition zum Thema Tod für Schauspiel, einen Flügel und Tanz. (Finanz. Sen. Kult.)

1993 'Tod ,Liebe, Verklärung' ,von Ulrich Voelk (Finanz Sen. Kult.)

1994 'Apokalypse unserer Tage' Stück zum Thema Leben im KZ Sachsenhausen, siehe Preise
(Finanz. Sen. Kult.)

1994/1998 Initiierung eines **Hörtheaters**
der Tisch im gelben Zimmer
(Finanz. Festwochen, Museumspäd. Dienst, DLR, Landesrg. Meck. Pom.)

1997 'Gladiatoren' , ein Kampf zwischen Musik und Sprache
Die Inszenierungen, wurden zu Gastspiele im deutschsprachigen Raum und Festivals in Zürich, Freiburg, Amsterdam, Wien eingeladen (Finanz. Sen. Kult.)

2007 'Die Abenteuer des Odysseus' 9 Folgen, für den Schweizer Hörfunk DRS, Zürich

2007 'Die Vögel' von Aristophanes in Kooperation mit dem Stadttheater St. Gallen

Isabella Mamatis , Jüterbogstraße 6a 10965 Berlin
Tel 030 6939 523 mobil 0151 19463266

2008 'Vom Anfang der Welt' Schöpfungsmythen verschiedener Religionen
8 Folgen für DRS Zürich und SFB Berlin
Stadttheater St. Gallen, Schweiz

2008 ,Die Singende Schlossbraut' - Schloss Petzow, eine Musikinszenierung für zwei Bräute. (Finanz. der Veranstalter)

2006 Konzeptentwicklung und Initiation der Langen Tafel, eine Inszenierung für Kunst und Kommunikation im öffentlichen Raum im Dialog der Generationen und der Kulturen (EU Gelder, Stiftungen, Sponsoren)

Bis 2010 wurden insgesamt 6 dieser Langen Tafeln von mir initiiert
Sie gelten inzwischen als fester kultureller Baustein der Stadt Berlin
(siehe Kritiken Zitty, Tagesspiegel)
Letzte Gründung: Lange Tafel Gendarmenmarkt in Kooperation mit
der Hauptstadtkampagne beBerlin.

2010 Initiation das ' Denk-mal-für Migration'

1. unter www.denk-mal-fuer-migration.com, existiert ein virtuelles Denkmal als Datenbank für Geschichten der 2. Migrationsgeneration, zur Einwanderung ihrer Eltern nach Berlin. Hier wird Migration als Kulturleistung präsentiert mit einer Zeitleiste und einem interaktiven Archiv zum einstellen von Migrationsgeschichten(siehe Kritik Berliner Zeitung)
2. Initiation eines Geschichtsschreibeprozesses der 2. + 3. Migrationsgeneration, auf der Suche nach ihrer Identität.
3. Denk-mal für Migration, als interkulturelle Plattform, von der aus interkulturelle Projekte initiiert werden für eine lebendige Erinnerungskultur.

Experimentelle Feature:

- | | |
|------|--|
| 1996 | Der Tisch im gelben Zimmer - Biografie eines Tisches aus dem Hotel Brunner – DLR- Kultur, Museums-pädag. Dienst- Deutsches Museum. |
| 2006 | Kinderglaube, Kinder reden über Gott RBB |
| 2007 | Biografie: Wendekind – Obdachlos, Auftrag Diakonie |

Die wichtigsten Koproduktionspartner:

Akademie der Künste Berlin 1984/92/2010, Berliner Festwochen, 1985, 1991, 1997, Deutschlandradio - Berlin, 1994, 1996, DRS Zürich, 1997, 2000 – Ensemble Theater Wien 1989, Goethe-Institut Amsterdam, 1991, 1992/93 Hebbel Theater-Berlin, 1990, Kai Theater Brüssel, De Bali Theater Amsterdam 1990,91,92, Literaturhaus Berlin, 1987, Radio Brandenburg, 1983/84/1991, Senat für Wissenschaft, Forschung und Kultur-Berlin, 1990/1998, Sender Freies Berlin, 2004 RBB, 1998, Shaffy Theater Amsterdam, 1991, Schauspiel Frankfurt 1985/87, St. Gallener Stadttheater, 2001, Stadttheater Augsburg 1999, Stadttheater Heidelberg 1987, Stadttheater Freiburg, 1991, Stadttheater

Isabella Mamatis , Jüterbogstraße 6a 10965 Berlin
Tel 030 6939 523 mobil 0151 19463266

Nürnberg 1988,90,92,TAT Frankfurt,1985, 86, 92 96
Theaterspektakel Zürich,1990, 2008/2009 Peeneaaale, 2010 48h
Neukölln, beBerlin-die Hauptstadtkampagne,

Dozenten bis heute:

2002 – 2007

UdK: Institut of Electronic Busines – die künstlerische Präsentation
2007 Institut für Kunst im Kontext – Präsentation von offenen
Projekten

2008/09/10

Kunsthochschule Dresden - die Zusammenarbeit von Bühnenbild
und Regie – im 1. Jahrgang Bühnenbild bei Prof. Mark Deggeler